

Gäartnerei Rosenast

Komödie in 2 Akten von Franz Studerus

Personen: 4H/4D

Ruedi Rosenast	(30) Gärtnermeister
Maria	(25) seine Frau, flotte Erscheinung
Dorli	(22) Marias Schwester, etw.geistesbeschränkt
Luise Hälmlü	(65) Schwiegermutter der beiden, streitsüchtig
Severin Hüberli	Bruder von Frau Hälmlü
Trudi	Gärtnerstiftin, jung und hübsch
Jakob Zäch	Wachtmeister in Uniform
Hermann Stamm	Bezirksamman

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Aufenthalts- und Essraum in der Gärtnerei

Das Recht zur Aufführung:

1. Es sind mindestens 9 neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betr. Urheberrecht*)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Bühnenbild:

Einfacher Raum mit drei Türen und einem Fenster. An der Wand hängen Blumenbilder, wie es in einer Gärtnerei üblich ist. In der Mitte steht ein Tisch mit Stühlen. An der Hinterwand befindet sich ein Büffet. An einer Seitenwand steht ein kleines Kästchen.

Vorwort mit kurzer Inhaltsangabe:

Ruedi Rosenast und seine Frau Maria sind sehr strebsame junge Leute. Ruedi ist Gärtnermeister und Maria ist Floristin. Beide verstehen ihr Handwerk auf's Beste. Die Stiefmutter und der Onkel behaupten, dass sie auf Lebzeiten das Wohn- und Gastrecht im Hause haben. Die beiden sind sehr streitsüchtig und neidisch. Sie plagen die jungen Leute bis zur Verzweiflung. Doch eines Tages tappen sie selber in eine Falle, der sie nicht mehr enttrinnen können und der ersehnte Friede kehrt in die Gärtnerei Rosenast ein. Das Stück hat sehr viel Handlung und ist spannend bis zum Schluss.

NB. Die Gärtnersleute tragen grüne Schürzen. Der Wachtmeister kommt in Uniform, sonst sind keine Kostüme notwendig.
Spieldauer ca. 60 Minuten.

1. A K T

1. Szene:

Dorli, Luise und Severin

Severin: *(kommt von hinten, setzt sich auf einen Stuhl zu Dorli, die den Tisch abdrückt, mürrisch und schlecht gelaunt)* Tue mer nomool frisch verbinde! *(stülpt die Hosen hoch)*

Dorli: *(löst ihm den Verband)* Joo also, zeig emool! ...Tuets wee?

Severin: *(schreit sie an)* Fröög doch nöd esoo blööd, pass lieber uuf, du dumms Baabi!

Dorli: *(betrachtet die Wunde)* Daas gseet aber böös uus, doo mues i früschi Salbi häre tue! ...Es gseet grad uus, wie wenn di öpper bisse hät!

Severin: Das goot dich nüüt aa, verstande? Uebrigens, sid wenn cha de Hund frei umelauffe i de ganze Gäärtneri?

Dorli: Sid de Gflechthaag fertig isch! Aber das macht nüüt, er isch jo ganz en liebe, de Rexli!

Severin: Und duu bisch es ganz dumms Baabi! So hol jetz die Salbi, aber echli rasch!

Dorli: Joo...! *(geht hinaus)*

Luise: *(kommt herein, zu Severin)* Was hesch?

Severin: Doo lueg emool! *(zeigt sein verwundetes Bein)*

Luise: *(betrachtet die Wunde)* Das gseet aber böös uus! E sone Hund sött mer uf der Stell verschüüsse! Das isch jo läbesgföörli um dee ume!

Severin: Für dee Cheib weiss i es bessers Mittel, eis wo sicher wirkt! Wer fütteret eigentlich das Viich?

Luise: Sovil ich weiss, isch daas em Dorli siini Aarbet.

Dorli: *(kommt mit Salbe und Verbandstoff, trägt sie behutsam auf die Wunde auf und verbindet fachgerecht)* Soo, jetzt tuet s denn nümme wee!

Severin: Daas wiirsch jetz duu wüsse! Daas goot denn niemer öppis aa, vestande! Süscht chasch denn öppis erläbe! Denn wüürg ich di!

Dorli: *(brummelt nur etwas und geht dann hinaus)*

Luise: Ich goone no is Städtli ufe, ich mues no uf d Bank und süscht han i no allerhand z erledige!

Severin: I chumen au mit, ich mues no es guets Mitteli hole für de Rexli, die bissigi Bestie!

Luise: Nimm aber eis wo würkt, das Lumpetier söll nume wüsse, dass er nid darf biisse!

Severin: *(zieht den Kittel an)* Richtig! ...Chumm mir göönd! *(gehen hinaus)*

2. Szene:
Ruedi, Dorli und Maria

Dorli: *(kommt mit einem Besen und wischt den Boden auf)*

Ruedi: *(kommt herein und geht ans Fenster)* Wohii göönd die zwei?

Dorli: I d Stadt hend s gseit!!

Ruedi: Sid wenn hinkt de Onkel?

Dorli: *(spontan)* Ich weiss es au nööd!

Ruedi: Wie goot s mit em Rex? Hesch jetzt kei Angscht me vor em?

Dorli: Nei, er isch ganz en Liebe! Er mag alemool fascht nid gwaarte, bis er s Fresse überchunt! Er chunt mi immer bim Toor cho abhole!

Ruedi: Soo! ...Woo isch d Maria?

Dorli: Si chunt glii wider, si het no schnell in Lade müesse!

Maria: *(kommt herein)* Doo bin i jo! ...Wie goot s jetzt im nöie Pflanzblätz?

Ruedi: Nid guet, es isch wie verhext! De Nussbaum han i guet verchauft! 1200 Franke zaalt mer de Säger! Das langet grad zum d Umzünig z zaale! Mir hend de ganz Blätz tüüf umegraabe und hend vil nöie Humus und Sand ieproocht! Scho zweimool han i Söömli uugseit, aber es wachst nüüt, s isch fascht ned zum glaube! S Trudi meint, im Onkel sig nid z traue! Si hebi gsee, dass er Zoobig spoot no im Pflanzblätz hine gsii sei! Er sei grad wie ne Schelm us de Gäärtnerei gschliche! Ich cha s zwaar nöd glaube, aber uufpasse tuen i dem Herr, chasch sicher sii! Ich han au de Bode untersueche loo, es heisst "Dursal" sei d Ursach!

Maria: Aber mir bruuche doch das Mittel gaar nie!

Ruedi: Ebe! ...Und worum diini Mueter immer eso ghässig isch gege miich, weiss i au nööd! Sii het doch e kei Grund!

Maria: Ich glauben es isch, will de Vatter di ganz Ligeschaft mir verschribe hät und daas no zu Läbziite! Sii het ebe immer gseit, solange sii läbi, regieri sii i dere Gäärtneri und niemer andersch! Joo und jetzt isch eben alles ganz andersch usechoo! Gärgeret het si au, dass ich dich ghürootet han! Drum spilt si die Beleidigt!

Ruedi: Sii hett i sicher nid ghüroote! A daas mues sich dii Schwigermueter langsam gwööne! Schliesslich han i miini Gsellejoor gmacht und s Meischterdipoloom han i au! D Ligeschaft isch nid miine, das weiss ich au! Aber ich will s Bescht mache druus, schliesslich simmer jo verhürootet!

Maria: Dass si mir das nümme chan voorhebe, goon i die nöchsch Wuche ufs Amt und loo die Ligeschaft uf üüs beidi lo umschriibe, denn hend mer Rue!

Ruedi: Ich weiss würckli nööd, was i söll säge! Mengmool denk ich, mer wöret gschiider alles verchaffe und amen anderen Oort vo vorne aafange! So lang die zwei im Huus sind, git s jo doch nie Rue!

Maria: Nenei duu, esoo schnell werfet mer d Flinte nöd is Chorn! Jetzt hesch emool alles iizüünt und en schaarfe Hund häscht au! Glaub nu, es chunt bestimmt besser!

Ruedi: Schön weer s!

Maria: S Toor han i au guet aagschribe "Eintritt verboten - Warnung vor bissigem Hund - bitte läuten"! Und was d Mueter aabetrifft, die wiirt au no müesse noogee!

Ruedi: Jojoo, ab und zue sölle jo no Wunder gschee!

Maria: Ich weiss, es wiird nid eifach sii! Si behauptet eben es ständi im Testament, dass sii und de Onkel s Huus und s Gaschtrecht heiet i dem Huus und daas soo lang si läbet!

Ruedi: Daas isch jo au soo öppis, das Testament het mer no nie z lesen überchoo! *(es läutet)*

Maria: Wer chunt denn doo? *(geht hinaus)*

Ruedi: *(geht ans Fenster und schaut auf die Uhr)* Um die Ziiit chunt doch söss niemer zu öis!

3. Szene:
Stamm, Ruedi und Maria

Maria: *(kommt mit Stamm herein)* Chömet si numen ine Herr Stamm!

Stamm: Gern! ...Grüezi Herr Rosenast!

Ruedi: Grüezi Herr Stamm! *(reichen sich die Hand)* Was füert denn sii zu öis?

Stamm: Es isch leider nüüt Gfröits, es isch klagt woorde, sii heiet en Nussbaum gfällt ooni Bewilligung! Im Wiitere wiird behauptet, si heiet es Stück Land iizüünt, wo gaar nöd ine sei und denn heiet si no en lebesgföörliche Hund und dee chönn frei umelauffe!

Ruedi: *(Ruedi und Maria schauen einander überrascht an. Maria schüttelt den Kopf.)* Wer seit esoo öppis?

Stamm: Das tuet nüüt zur Sach! Ich will jetzt eifach ghööre, was sii derzue säget!

Ruedi: Das chönet si haa! Zum Punkt eis, betrifft de Nussbaum! Ich han es Gsuech iigrecht ghaa an Kantoonsförschter! Er isch denn persöönlich verbiichoo. Mir hend üs drufabe geiniget, de Baum dörf gfällt werde, me mues aber oberhalb de Gäärtneri zwee Jungi setze!

Stamm: Vo dem het mer mir aber nüüt gseit!

Ruedi: Maria, wäärsch du so guet und holsch das Schriibe vom Förschter, es liit uf em Bürotisch!

Maria: Jo sofort! *(geht hinaus)*

Ruedi: De Grund isch, de Baum isch z nööch bim Gwächshuus gstande und het eifach z vil Schatte gee!

Maria: *(kommt herein mit einem Brief und zeigt ihn Ruedi)* Isch es dee?

Ruedi: *(nimmt den Brief und gibt ihn dann Stamm)* Joo genau! ...Doo Herr Stamm, doo gseend si, dass is sogaar schriftlich han!

Stamm: *(liest den Brief und gibt ihn dann Ruedi zurück)* ...Joo i dem Fall isch daas i der Oornig!

Ruedi: Guet und jetzt zum Punkt zwei! Das Land won i iizüünt ha, isch wüekli nid miine, daas ghöört miinere Frau! Mir hend daas mitenand abgsproche! Gell Maria!

Maria: Joo, das isch richtig!

Ruedi: Und das wege dem bööse Hund, das isch esoo: Immer wider isch uf di gemeinschti Aart gleidwerchet woorde! Zum Biispiil grad deet wo de Nussbaum gstanden isch! Obwool mir de Bode tüüf umegraabe hend und nöie Humus iiprocht hend, wachst nüüt me! De Bode sei mit "Dursal" versüücht! Oepper mues das Züüg drii-gströit haa! Au sind scho Pflanze uusgrisse und abegstampfet woorde und no viles mee! Doorum han i alles iizüünt und en dres-sierte Hund zuetoo! Glaubet si mir, am liebschte wüürd i alles an Naagel hengge, sogar de Pruef chönnt eim esoo verleide!

Stamm: Das isch Uussaag gegen Uussaag! Was säget denn sii derzue, Frau Rosenast?

Maria: Es isch fascht nöd zum glaube, was i de letschte Ziit alles gleidwerchet woorden isch! Und denn no die eewig Stichelei vo de Stiifmueter! Si isch immer no böös, dass de Vatter di ganz Lige-schaft mir verschibe het! Und miin Maa behandellet si ganz abschät-zig! Aber no fascht schlimmer isch de Onkel, de Severin, dee füert sich uuf wie wenn er de Scheff wäär vo dere Gäärtnererei! Sii chönnt mer s glaube, er und d Mueter tüend is s Läbe wüürkli versuure!

Stamm: De Onkel, heisst dee Hüeberli? ...

Maria: Joo, esoo heisst er.

Stamm: Aha! ...*(macht immer wieder Notizen!)*

4. Szene: Ruedi, Maria, Dorli und Stamm

Dorli: *(kommt herein, erschrickt ein bisschen)* Entschuldigung! *(will wieder hinaus)*

Ruedi: *(hält sie auf)* Dorli los, du tuesch doch de Rex fuetere! Isch daas en bööse Hund und het er scho Mool öpper bisse!

Dorli: Nei, nei! Er isch ganz en Liebe! Wenn ich em s Fresse bring, so chunt er mi immer am Toor vorne cho abhole!

Ruedi: Isch guet Dorli, das het de Herr Stamm wöle wüsse!

Dorli: Geschter het er glaub en Muus verbisse, aber daas darf er doch! Aber söss biisst er doch niemert!

Stamm: Aber ich han ghöört, er hei scho Lüüt aagfalle!

Dorli: Das glaub ich nööd, das macht de Rex niemools! ...Dörf ich jetzt wider go schaffe?

Ruedi: Jo natüürli, gang nu! *(Dorli geht hinaus)*

Stamm: Isch das öies Dienschtmaitli?

Maria: Nei, das isch miini Schwöschter!

Stamm: Jää, und de Onkel, de Herr Hüberli, schafft dee doo im Bietriib?

Maria: Nei, dee schafft doch nüüt! Aber regiere wött er gern wie d Mueter! Sii seit, es stand im Testament, dass sii und de Onkel s Huusrecht heiet nebst freier Choscht und Loschii, so lang si lebet!

Stamm: Chan ich das Testament emool gsee?

Maria: Das han ich ebe nööd! Wo de Vatter gstooben isch, bin i no nöd ganz 18 gsii, doorum han i en Bliistand überchoo, und daas isch denn ebe de Onkel gsii, de Severin Hüberli! Das Testament han i no nie chönne aaluege!

Stamm: Hend sii s denn no nie verlangt?

Maria: Doch doch, ich han emool d Mueter gfrööget, aber doo han i rächt Zweite gmacht! D Mueter und de Onkel händ mi aagschraue: Ich sei frech und undankbaar und miin Maa sei nüüt als en truurige Schnüffler, en Taugenichts... en Eerbschliicher sei er! Das isch doch nöd recht! Schliesslich hät er s Meischterdiplom und schafft vom Morge bis spoot am Oobed!

Stamm: Soo, jetzt nomool wegem Hund, was isch denn, wenn öpper Fremder zum Toor iigoot?

Ruedi: Es stoot gross am Toor: "Eintritt verboten - Warnung vor bisigem Hund - Bitte läuten"! Wenn s lüütet goot d Maria oder s Dorli go uufmache, denn macht er ganz sicher nüüt!

Stamm: Guet, es Stuck wiit bin i im Bild, si werdet no ghööre vo mer! *(steht auf und gibt beiden die Hand)* Bliibet gsund und zueversichtlich! Aber das Toor will ich jetzt no gsee! *(geht hinaus, kaum ist er draussen, läutet es)*

Maria: *(ruft)* Dorli! ...Dorli!!

Dorli: *(kommt herein)* Mues i go luege?

Maria: Jo, es isch öpper am Toor!

Dorli: Joo! (*geht hinaus*)

Ruedi: Weisch was i glaube, de Chlääger isch bim Eid de Onkel!

Maria: Das glaub i au! Doorum het doch de Stamm wöle wüsse, wie de Onkel heisst!

Ruedi: Nu, sei s wie s wöll! Löönd mer s emool a üüs here choo! Aber jetzt mues ich wider emool go schaffe! (*geht hinaus*)

Maria: Ach Gott, wie chunt au daas no use. (*legt noch das Schreibzeug ins Büffet und geht ab*)

5. Szene:
Severin, Dorli und Maria

Severin: (*kommt herein, setzt sich auf einen Stuhl und ruft wütend*) Woo sind miini Finke wider here choo?

Dorli: (*kommt herein*) Häsch öppis grüeft?

Severin: D Finke söllisch bringe, du dumms Baabi, du blööds!

Dorli: Joo! (*eilt hinaus, kommt zurück und stellt die Finken vor die Füsse von Severin*)

Severin: Soo legg mer s aa, aber echli voorsichtig!

Dorli: (*zieht ihm die Finken an*) Joo!

Severin: (*fängt auf einmal zu schmeicheln an*) Was muesch jetzt denn go mache?

Dorli: Zeersch goon i go de Rex fuetere, das mach i am liebschte! Denn mues ich no de Zvierikafi richte!

Severin! (*heuchlerisch*) Los Dorli, ich han extra öppis Feins kauft für de Rexli! (*zieht eine Wurst aus der Tasche*)

Dorli: Söll ich s Fressgschiir hole?

Severin: Joo gang! (*Dorli geht hinaus, Severin schneidet die Wurst in Rädchen, dann streut er ein weisses Pulver dazwischen*)

Dorli: (*kommt mit dem Fressgeschirr zurück*) Für waas isch das Pulver guet?

Severin: Das isch sicher kei Gift, das isch Mediziin! Das isch guet für s Herz! Devoo wiird er rueiger und isch nūmen esoo luut!

Dorli: Ahaa!

Severin: *(legt die Wurst in das Fressgeschirr)* Aber de niemertem öppis säge, süscht chasch denn öppis erlebe, denn wüürg di, bis nūmme schnuufe chasch!

Dorli: Joo! ...Do wiird er aber Fröid haa de Rexli! *(legt ein Tüchlein über das Geschirr und geht hinaus)*

Severin: *(lacht höhnisch)* Joo säb bin i ganz sicher!

6. Szene:
Severin, Luise, Dorli und Maria

Luise: *(kommt herein)* Soo, doo wer i wider!

Severin: Hesch alles chönne erledige?

Luise: Alles won i ha wölle!

Severin: Ich au! Ich han es feins Pūlverli kauft i de Apotheek und bim Metzger e schööni Wuurscht! Ich han die Wuurscht guet präpariert! S Dorli isch en grad go fuetere, de braav Rexli, de Sauchog!

Luise: Jää meinsch, es bring en um?

Severin: Doo bin i ganz sicher!

Luise: Säb gscheet em recht, dee söll wüsse, dass me kei Lüüt biisst, das Raubtier! Und überhaupt, denn chamer au wider emool go luege, was die alles übercheeret, i de Gäärtnerei!

Severin: Genau, hesch recht!

Luise: Soo, jetzt mues ich no miis Züüg go uuspacce und versoorge!
(geht hinaus)

Severin: *(höhnisch)* Soo, jetzt hesch denn wider eis as Bei here, du diplomierte Gäärtnemeischer!

Maria: *(schaut hinein)* Isch s Dorli nid doo?

Severin: Woher söll ich wüsse, wo das dumme Baabi isch? Mer seit mer jo nüt!

Maria: *(etwas erbost)* Ich ha s nöd gern, wennt immer dumms Baabi seisch zuen em! Si isch nid schuld, dass si beschränkt isch! Und zum andere: Si isch lieb und schaffe tuet si au! *(geht hinaus)*

Severin: *(schaut ihr nach, höhnisch)* Bisch glaub au nöd vil gschiiter!

Dorli: *(kommt herein, zieht an einer Schnur, es läutet in der Gärtnerei. Dann bringt sie Tassen und Kaffee herein.)* Es git Zvieri!

Severin: Isch recht! Und het er d Wuurscht gfresse, de Rexli?

Dorli: Joo, d Wuurscht het er natüürli zeerscht gnoo, aber er het s Ander gliich no möge!

Severin: Aber das seisch denn niemertem! Süsch meinet s denn no, ich hei voorigs Gäld zum Wüürscht chauffe!

Dorli: *(schüttelt den Kopf)* Nei nei, ganz sicher need! *(geht hinaus)*

7. Szene:
Severin, Dorli, Maria, Trudi, Luise

Maria: *(kommt mit Ruedi herein, ebenfalls Luise, die sich neben Severin setzt. Maria schenkt allen Kaffee ein.)* ...Wo isch s Trudi? Het si s Lüüte nöd ghöört?

Ruedi: Sii chunt jede Momänt, si het nu no e paar Triibchäschte wölle go zuetecke!

Dorli: *(bringt Salatteller mit Wurst)* Soo, jetzt han ich alles! *(bedient zuerst Severin, dann Luise, dann Ruedi und Maria)*

Severin: *(würgt gierig das Zeug hinunter)* . . . Die Wüürscht sind echli troche! *(schlürft den Kaffe in sich hinein)*

Trudi: *(kommt aufgeregt hinein)* Meischer, ich weiss gaar nööd, was de Rex het! Er tuet wie waansinnig! Ich ha nöd chönne zuen em here, was mues ich au mache?

Ruedi: Was isch denn mit dem loos?

Trudi: Dee mues verruckti Schmeerze haa!

Severin: *(schnell)* Ich han göört, es geng e Süüch ume bi de Hünd! Oeppis wie de Rinderwaansinn!

Ruedi: *(steht auf und geht schnell hinaus)* Doo mues i sofort go luege!

Dorli: *(eilt ihm nach)* I chumen au, es nimmt mi doch wunder was dee Chogs het!

Trudi: Woo hends en Süüch bi de Hünd?

Severin: Das weiss ich jetzt au nūme, ich ha s nu gleese!

Trudi: Also ich han nūüt esoo gleese! Stimmt daas wūrkli?

Luise: *(schnell)* Klaar stimmt s, ich ha s jedefalls au gleese!

Dorli: *(kommt sehr aufgeregt herein, zu Maria)* Du söllsch em Tieraarzt telefoniere, er söll sofort choo!

Maria: Oojee, isch es esoo schlimm!

Dorli: *(weint fast)* Joo er liit nume no doo wie tood!

Maria: Ach Gott! *(geht schnell hinaus)*

Severin: Joo das wiirt jetzt nöd eso schlimm sii! Sone Stöörig han ich au scho ghaa, doo het mer nöd eson es Gschiiss gmacht!

Luise: Machet jetzt au e Gschicht wege me Hund, me wör au meine! Früener hät mer au kei Hund bruucht! Und denn no en Tieraarzt hole, daas isch doch lächerlich!

Severin: *(hält sein Bauch und fängt an zu stöhnen)* Was isch jetzt daas? Ich han grausaam Ranz... Buuchwee! *(Er krümmt sich, steht auf, taumelt umher und fällt zu Boden. Er stöhnt immer lauter.)*

Maria: Was het er au uf eimool?

Luise: Fröög ned so blöod, lüüt sofort im Spitool aa!

Maria: Joo sofort! *(geht hinaus)*

Luise: *(zu Severin)* Woo tuet s der denn wee?

Severin: *(stöhnt laut)* Bald... überaal!

Trudi: Het er öppe s gliich wo de Rex?

Luise: Joo daas wüürd grad no feele! Aber das isch doch nöd mügli!

Ruedi: *(kommt herein und sieht Severin am Boden)* Was isch doo passiert?

Trudi: Mir hend e kei Aanig!

Ruedi: Aber doo mues mer doch sofort im Dokter...

Maria: *(kommt herein)* Ich han im Spitool aaglütet, si sind scho unterwegs!

Ruedi: Aber doo stimmt doch öppis need, zeerscht de Hund und jetzt eer!

Trudi: Er het vorig gseit, eso ne Stöörig heb er au scho ghaa, wege dem mües mer keis Gschiiss mache! *(man hört das Spitalauto zufahren)*

Ruedi: *(zu Trudi)* Chum heb ne a de Beine, mer bringet en efang use!

Trudi: Jo, hesch recht! *(heben den stöhnenden Severin auf und tragen ihn hinaus)*

Maria: *(besorgt)* Was isch au daas, was müend mer denn no alles erläbe?

Luise: *(giftig)* Daas chunt denn eben esoo, wenn mer esoo en Lebeswandel füert, wien iir zwei!

Maria: Das isch nöd recht, mir meinet s jo sicher nume recht mit öich zwei!

Luise: Joo, soo chunt s mer voor, wenn eim um de eige Boden ume en Haag uufgestellt wiirt! Und e sones Sauviich vome Hund aagschafft wiirt, dass mer nöd emool um die eget Gäärtneri ume cha lauffe!

Maria: *(zu Ruedi, der herein kommt)* Was macht de Rex?

Ruedi: De Dokter hät em en Sprütze gee, jetzt mues mer halt luege und abwaarte! S Dorli isch biin em! De Polizei han i au aaglütet, soo öppis mues abkläärt werde!

Luise: Iir wöret öi gschiider um de Onkel kümmere, als esoon es Gschiiss mache weg eme Hund, womer gar nie bruucht het!

Dorli: *(kommt herein)* Jetzt schlooft de Rexli, wenn er nu nöd mues steerbe! *(weint)*

Luise: Bisch e tummi Baabe, wegeme Hund brüelet mer doch nööd!

Trudi: *(kommt herein)* De Rex isch tood, er macht gaar nüüt me! Er schnuufet au nümme! *(die Hausglocke läutet)*

Ruedi: Chunt jetzt scho d Polizei? *(geht hinaus)*

Luise: *(zu Dorli und Trudi, die beide die Tränen abwischen)* Tüend doch ned eso blöod wege me Hund! Me chönnt au meine!

8. Szene:

Zäch, Ruedi, Luise, Trudi, Maria, Dorli

Zäch: *(kommt mit Ruedi herein)* Also, was isch eigentlich passiert, Herr Rosenast?

Ruedi: Wo mer sind go Zvieri esse, hät s Trudi... *(zeigt auf Trudi)* Das isch öisi Stifti... feschtgestellt, dass de Hund orueig isch! Ich bin denn sofort ggange go luege und ha em Tieraarzt prichtet! Er isch denn glii choo und hät em e Sprütze gmacht! Er het vermutet, dass es sich um e starchi Kolik handli! Jetzt hät aber s Trudi dee Moment gseit, er sei tood! Und wääret em Zvieri esse hät dr Onkel die gliiche Symtoom überchoo wie de Hund! Er hät gschöönt und sich uf em Bode gwälzt: D Maria, miini Frau, hät denn sofort am Spitool aaglütet! Si sind schnell choo und hend en mitgnoo!

Zäch: Und wie goot s em?

Ruedi: Ich weiss no nööd, Maria, tue emool aafrööge im Spitool!

Maria: Joo sofort! *(geht hinaus)*

Zäch: Was glaubet si chönnt d Ursach sii?

Ruedi: Wenn ich daas wüsst, ich vermuate e Kolik! Er isst immer vil z schnell!

Zäch: Ich glaube chuum, dass daas esoo haarmloos isch! Essen öppe de Hund und de Herr Hüeberli vom Gliiche?

Ruedi: Jo nei, daas cha mer jetzt gwüss nöd voorstelle?

Zäch: Trotzdem, de Verdaacht han i!

Maria: *(kommt herein)* Im Spitool hend s gseit, es chönn sich nu um e Vergiftig handle! Sii heget em de Maage uuspumpet!

Zäch: Aha, i dem Fall mues ich systemaatisch voorgoo! Alli sölet use goo und waarte bis ich rüeffe! Hend iir en Schriibmaschine?

Ruedi: Jo, ich bring si graad! *(geht mit Maria, Trudi und Dorli hinaus)*

Luise: *(giftig)* Soo, dörf mer nid emool me lose, was im eigete Huus gschwätzt wiird!

Ruedi: *(kommt mit Schreibmaschine)* Soo doo hend si d Schriibmaschine!

Zäch: Danke! Also, Frau Hälmli, sii chönet grad doobliibe! (*Ruedi geht hinaus*) Soo Frau Hälmli, was glaubet sii wie daas alles passiert isch?

Luise: Wie söll ich daas wüsse. Frööget sii die wo s uf em Gwüsse hend! S hät scho no en Osuubere drunder! Ich han uf all Fäll kei Aanig, was doo glauffen isch!

Zäch: Guet Frau Hälmli! Sii müend doo no unterschriibe, denn sind si entlasse! (*Luise unterschreibt*) Soo, sii chönet goo und säget si, s Trudi söll inechoo!

Luise: Soo und lose darf mer nööd?

Zäch: Nei sicher nööd!

Luise: Aber glaubet denn nöd alles, was die verzelle!

Zäch: Ich will mers merke! (*Luise geht murrend hinaus*)...(zu Trudi die herein kommt) So Trudi, nimm Platz! Was seisch du zu dere tumme Gschicht?

Trudi: (*nervös, weinerlich*) Ich weiss gwüss nööd, wie das alles passiert isch! Won ich han wölle zum Zvierikafi goo, han ich gmerkt, dass mit em Rex öppis nöd stimmt! Er hät tue wie en Waansinnige, er hät uusgsee, wien er fescht Schmerze gha hät! Ich ha mich nöd emool gwooget zuenem here z goo! Sofort bin ich s im Meischerter go sääge! Er isch denn sofort go luege! Ich ha denn aagfangen esse! Plötzlich hät de Herr Hüeberli de gliich Aafall überchoo, wie de Rex! Er hät gstöönt und hät sich krümmt und isch uf de Bode gfalle!

Zäch: Und worum meinsch, dass daas passiert ischt?

Trudi: Vilicht hät er s Esse z schnell abegwöörget! Er benimmt sich am Tisch sowisoo wiene Wildsau im Erdöpfelacker! De Meischerter und ich hend en zum Spitoolauto usetreit! Das isch alles, won i weiss!

Zäch: Guet, denn chasch doo unterschriibe! Denn bisch entlasse! (*Trudi unterschreibt*) ...Und säg d Frau Rosenast söll inechoo!

Trudi: Joo! (*geht hinaus*)

Zäch: (*zu Maria, die herein kommt*) Frau Rosenast, chömet si! Sitzed ab!

Maria: Danke! (*setzt sich*)

Zäch: Soo Frau Rosenast, grad vil han i no nöd useproocht! Was chönet sii zu dem Fall sääge?

Maria: Ich cha weleweg am Wenigschte sääge zu dere tumme Sach!
Ich bin Floristin und bi am Bluemebinde gsii und bi nu zum Zvierikafi
inechoo! Daas mit em Onkel han i zwoor gsee, aber wie und was
passiert isch, isch mir es Räätsel! De Hushalt mache und choche
tuet s Dorli! Au de Hund fuetere isch em Dorli iri Aarbet!

Zäch: Guet, denn leset si das dure und denn müend si no unterschriibe!

Maria: *(liest und unterschreibt)* Soo!

Zäch: Danke! Schicket si mir bitte das Dorli ine!

Maria: Doo mues ich aber debii sii, süscht bringt miini Schwöschter e
keis Woort use! Sii isch ganz nervöös!

Zäch: Säb wiirt sich jo wiise, zeerscht mues si emool elei choo!

Maria: Sii chönet s jo probiere! *(geht hinaus und kommt mit Dorli herein.
Dorli wirkt ganz verstört.)* Chum nume, muesch e kei Angscht haa!

Zäch: Soo Fröilein, setzet si sich doo here, und sii Frau Rosenast chö-
net wider goo!

Maria: Ich mues denk! *(Maria geht hinaus und Dorli setzt sich ängstlich)*

Zäch: Soo Fröilein Dorli, verzellet si, wie isch daas ggange mit em
Hund?

Dorli: *(weint nur und sagt nichts)*

Zäch: Sii hend doch de Rex gfueteret?

Dorli: *(nickt)*

Zäch: Oder hend sii öppis is Fueter ine tue, wo nöd guet gsii isch?

Dorli: *(weint und schüttelt den Kopf)*

Zäch: Was glaubet sii denn, a waas isch er gstoerbe, de Rex?

Dorli: *(weint nur)*

Zäch: Bliibet si sitze! *(geht zur Türe und ruft)* Frau Rosenast, chömet si!

Maria: *(kommt herein und tröstet Dorli)* Muesch e kei Angscht haa Dorli!

Zäch: Esoo chum i nöd wiiter, cha das Fröilein nöd schwätze?

Maria: Wenn si uufgregt isch, hät si immer Müe!

Zäch: Guet, denn probieret mer s halt soo!

Maria: Weisch Dorli, de Herr Zäch will no wüsse worum de Rex soo hät müesse liide! Es passiert der sicher nüüt! De Ruedi lueget schoo, ganz sicher! *(zu Zäch)* Soo jetzt frööget si, was si wönd wüsse!

Zäch: Ich will wüsse, öb si öppis is Fresse ine tue heb, wo het chönne schädlich sii!

Maria: *(zu Dorli)* Und jetzt, was seisch derzue?

Dorli: Nei ganz sicher nööd!

Maria: Oder hät vilicht öpper anders öppis drittue?

Dorli: *(nickt)* Joo!

Maria: Und wer isch das gsii?

Dorli: De Onkel het gseit, er hebi doo extra e feini Wuurscht kauft für de Rexli!

Maria: Jää und denn? *(Zäch schreibt)*

Dorli: Denn het er d Wuurscht i Redli gschnitte und hät öppis drii gströit! Ich han en gfrööget, für was das guet sei! Doo hät er gseit, das sei Mediziin! Das sei guet für s Herz und er werdi devoo vil rueiger und sei nūme so luut! Denn hät er mer d Wuurscht is Fressgschirr ine gleit und hät gseit, d Wuurscht mües ich em zeerscht gee! Ich bin denn ggange! Doo han i zmool denkt, wenn das für d Nerve und für s Luut sii guet sei, denn sei s sicher au guet für de Onkel! Er isch jo au immer esoo luut und böös! Ich han denn zwei Redli druus gnoo und ha s im Onkel in Wuurschsaloot ine tue! Aber es isch sicher e kei Gift, de Onkel hät s gseit! Und denn hät er no gseit, ich dörf niemertem öppis sääge, söss tääg er mi wüürge bis ich nümme chönn schnuufe! *(hält die Hand um den Hals)*

Zäch: Und wo hät er das Pulverbüchsli here tue?

Dorli: Doo i das Chäschtli ine! Er hät s iigschlosse!

Zäch: *(geht zum Kästli)* Jo es isch taatsächlich gschlosse!

Maria: Jetzt fallt mer grad ii, es isch em Onkel en Schlüssel zum Sack uusgheit, won er sich am Bode gwälzt hät! De Ruedi hät en glaub in Sack gnoo!

Zäch: Säget si, er söll ine choo!

Maria: Joo! *(geht zur Türe und ruft hinaus)* Chunsch bitte ine, Ruedi!

Ruedi: *(kommt herein)* Joo doo wäär ich!

Zäch: Sii hebet en Schlüssel in Sack gnoo, wo im Herr Hüeberli usegheit sei?

Ruedi: Dee chönnd si scho haa! *(sucht in seinem Hosensack und überreicht ihn Zäch)*

Zäch: Danke! *(probiert den Schlüssel am Kästlein)* ...Dee passt ganz genau! *(öffnet das Kästlein)* ...Doo hät s jo allerhand dine! Soo Fröilein Dorli, zeiget si mir, us wellere Büchs hät er gströit?

Dorli: *(geht hinzu, spontan)* Us dere! Ich bin ganz sicher!

Zäch: *(schaut das Büchlein an, liest leise)* ...Wüsset iir, was das isch? Das isch es entsetzlechs Gift, Rattegift isch daas! Doo hät s jo no mee dere Züüg! *(liest laut)* "Dursal", was isch daas?

Ruedi: Das isch Ochruutvertilger, das dörf si sicher au no intressiere!

Zäch: Uf all Fäll daas doo nim i mit! Und das Chäschtli tuen i versigle! Niemer dörf öppis mache draa! *(versiegelt das Kästchen)* De Schlüssel nim i grad mit! Und doo chöne der no durelese und denn unterschriibe! *(legt ihnen das Protokoll hin)*

Ruedi: *(liest)* Isch guet, das chönd er scho unterschriibe!

Zäch: *(zu Dorli)* Sii doo! Frau Rosenast doo! *(zu Dorli)* Sii Fröilein, stöönd unter Mordverdaacht, sii mues ich festnee! *(zieht eine Handschelle aus der Tasche)* So hebet si d Hend here!

Ruedi: Woorschinli! Nemet si das Züüg wider in Sack, ich bringe s Dorli selber zum Bezirksamme! Aber zeersch mues es sich no zwääg mache, in ere halb Stund bin i dobe! Dorli gang di go richte!

Dorli: Joo! *(geht hinaus)*

Zäch: Aber e kei Mätzli, verstande! *(gibt beiden die Hand)* Also adie zeme!

Ruedi: Adie Herr Zäch!

Maria: Adie Herr Zäch!... *(Zäch geht hinaus)* ...Das isch jetzt scho no e verruggti Sach, ich cha s fascht nöd glaube!

Ruedi: Verbaarme tuet mi nu de Rex! Em Onkel wünschi dass er bald wider gsund wiirt, soo cha dee Lump zur Rechenschaft zoge werde!

Maria: Vilicht isch guet, dass alles emool an Taag chunt, söss git s nie Rue i dem Betriib! Dass de Onkel en Lump isch, han i scho lang gmerkt, aber esoo öppis Gemeins han em denn doch ned zuegmuetet!

Ruedi: Ich au nööd! Ich goone jetzt mit em Dorli! (*Geht hinaus. Maria, setzt sich mit einem Seufzer an den Tisch, während der Vorhang fällt*)

V o r h a n g

2. A K T

Drei Wochen später

1. Szene:
Maria, Luise, Trudi und Dorli

(Wenn der Vorhang aufgeht, sitzen alle am Tisch beim Znüniessen.)

Maria: Isch grad all Taag schön Wetter! Hütt cha s no waarm werde!

Trudi: De Meischer wiirt stuune, wie d Söömli scho fürechömet im nöie Pflanzplätz! Mir hend nomool alli Erde uusgwechslet, aber jetzt tuet s guet! Blueme het s au wider vil zum Chranze und für Arangschemang!

Maria: Gspässig, de Scheff het gseit, er sei bis am Nüüni wider doo! Er hät nomool müesse uf s Bezirksamt wege dere tumme Gschicht! Ich bi froo, wenn das unaagneeme Züüg bald verbii isch!

Luise: *(giftig)* Hoffentli bhaltet s en grad, gschääch em recht! Das isch nüüt als en verdammti Frechheit, was iir mit em Brüeder mache!! Was iir em alles wönd i d Schue schiebe! Iir wönd üüs no zum Huus uus ekle! *(drohend)* Aber säb goot nöd esoo eifach und wör no e schööni Stange Geld choschte! Am End steckt denn no de suuber diplomiert Gäärtnermeischer selber dehinder! Ich weiss nämlich öppis, wo en bestimmt belaschtet! Glaubet nu, de Schuss goot no hinen use!

Maria: Das isch doch tumms Gschwätz! De Ruedi het de Hund seer gern ghaa!

Luise: Aber derfüür hät er de Brüeder ned möge uusstoo, und das chan i bewiise!

Maria: Worum bisch au immer esoo ghässig gege de Ruedi! Er loot öi zwei doch au in Rue! Dee Fall mues jetzt eifach emool genau abklärt werde! Es goot schliesslich um es schwers Delikt!

Luise: Säb isch scho recht! Aber löönd endlich de Brüeder us em Spiil! Er mues jetzt scho gnueg liide wegen öi!

Maria: Ich meine, grad iir zwei söttet es Intresse haa, dass alles genau undersuecht wiirt! Schliesslich isch e Vergiftig e kei Bagatelle!

Luise: Das chunt no vo dere gruusige Sauerei won er i de Chuchi hend! Soo jetzt weisch es!

Maria: Das isch doch ned woor! S Dorli isch ganz exakt i de Chuchi!
Und übrigens isch das gründlich undersuecht woorde! De Lebes-
mittelinspektor isch fascht drei Stund doo gsii, er het sicher alles
gnau gnoo!

Trudi: Soo, ich mues wider go schaffe, mir hend vil z tue hütt! (*geht hin-
aus*)

Dorli: Und ich tue ne abruume! (*räumt den Tisch ab*)

Luise: Magsch ned gwaarte, bis alli fertig sind, du Tötschli!

2. Szene:
Ruedi, Maria, Luise und Dorli

Ruedi: (*kommt herein, freundlich*) Grüezi zeme! (*setzt sich an den Tisch und
fängt an zu essen*)

Luise: Soo hesch bald gnueg zemegloge und mich und de Brüeder im
Dreck umezoge?

Ruedi: Niemert will öich schlecht mache! Mir müend alli Intressi draa
haa, dass die Unfäll uufkläärt werdet!

Luise: (*erbst*) Du bisch ganz en hinderfötzige, feige Hagel! Das muesch
jetzt emool wüsse! Du hesch di doo richtig i miin Betriib inegschliche
und häsch nie doo here passt! Und miini Tochter häsch ghürootet
ooni miini liwilligung! En misseraable Kerli bisch! Aber waart nu, du
chunsch au no draa, für säb garantier ich!

(*Maria und Ruedi schweigen und schütteln den Kopf*)

Luise: (*steht wütend auf und schreit Dorli an*) Soo stand ned so blööd ume!
Merksch denn nööd, dass chasch abruume? (*geht zur Türe, dreht sich
nochmals um*) Scheme söttet iir öi in Grund und Boden ine! (*geht hin-
aus*)

Maria: Ach Gott, isch die Mueter immer hässig, s isch bald nümme zum
Uushalte!

Ruedi: Heb kei Angscht, es git sicher emool Rue i dem Huus! Mer dörfet
nu d Nerve nöd verlüüre und müend zemehebe! Ich glaub, es isch
alles uf em beschte Weeg! De Bezirksamme hät mer im Vertraue
gseit, er heig de Severin scho zweimool verhört! Er lüügi zwoor no
alles ab, aber er hei so vil Bewiismateriaal in de Hände, dass es
woorschiindlich langi, iin als Tääter z veruurteile! Das wo s Dorli
gseit hei, glaub er uf s Woort! Ich söll nume alles guet uufschriibe,
was ich a Uchöschte und Schade hei!

Maria: D Umzünig um d Gäärtnerei ume, de Rex, de Tieraarzt und de Bode, wo mit Dursal zerstöört worden isch?

Ruedi: Richtig, muesch e kei Angscht haa, das Mool nimm ich s genau! Jetzt mues isch aber go schaffe, hütt hend mer es groosses Programm! Ich bin froo, dass ich s Trudi ha, sii schaffet wüerklich mit Intresse!

Maria: Und ich mues no zwee Chränz richte uf de Oobet!

Dorli: *(kommt herein)* Was söll ich hütt für ne Desseer mache?

Maria: Mach was du gern häsch, isch ganz gliich! Ich wär froo, wenn du mir no en Moment chönntisch helffe, s goot ned lang!

Dorli: Am Elfi mues ich aber aafange choche! *(geht mit Maria hinaus)*

Ruedi: *(hat die Papiere geordnet und legt sie ins Büffet)* Froo bin i scho, wenn die Sach verbii isch. Das Striite bringt nüüt als Aerger und versuumt en huuffe Ziit. *(geht hinaus)*

3. Szene: Severin, Dorli, Maria, Ruedi, Trudi

Severin: *(ist maskiert und streckt den Kopf herein, schaut sich vorsichtig um)* Soo, das isch mein i günschtig. *(Er nimmt ein Brecheisen aus seiner Tasche und bricht das Kästchen auf. Dann nimmt er Dosen und Büchsen heraus und steckt sie in eine Plastiktasche.)* Soo, die Spuure wääred verwüscht. *(geht dann zum Büffet, nimmt einen Schlüssel aus der Hosentasche und öffnet es. Zuerst steckt er einen Bündel Noten ein.)*

Dorli: *(kommt unbemerkt unter die Türe und schaut dem Treiben von Severin zu wie Severin die Mtünzschachtel in einen Plastiksack leert und dann weiter sucht. Sie geht dann in seine Nähe.)* ...Suechet si öppis?

Severin: *(erschrickt, fasst sich aber schnell und verstellt seine Stimme)* Ebe suech ich öppis!

Dorli: Wönd iir au en Kafi? Ich ha grad waarme!

Severin: Joo, aber echli schnell, ich han nöd lang Ziit!

Dorli: Joo! *(geht hinaus)*

Severin: Blöödi Baabe!

Dorli: *(kommt mit einer Tasse Kaffee)* Lueget, doo han i de Kafi, und doo han i nomool öppis, lueget emool! *(Severin schaut zurück und schon hat er eine Handvoll Pfeffer in den Augen. Er schreit, taumelt umher, wimmert und geht zu Boden. Dorli zieht wie verrückt an der Glocke. Geht schnell hinaus und kommt mit einem Fleischhammer bewaffnet zurück. Zum stöhnenden Severin:)* Iir müend gär nöd brüele, me darf halt nöd stele bi üüs!

Maria: *(kommt herein, sieht den maskierten Severin)* Was isch denn doo passiert? *(zieht ebenfalls an der Glocke)*

Dorli: Das isch en Röver! Er hät Gäld gstole, ich ha s grad gsee! Ich han em en Handvoll Pfeffer i d Auge gworffe, drum zablet er esoo! Bring doch nomool Pfeffer, im Fall er no will frech werde!

Maria: Joo eerscht no! *(geht hinaus)*

Severin: Bring duu Wasser und en Lumpe, duu dumms Baaby!

Dorli: Nomool e Handvoll Pfeffer chönet iir haa, das isch alles!

Maria: *(kommt mit dem Pfeffergeschirr und gibt es Dorli)* Doo, pass guet uuf, dass er nöd cha flüchte bis de Ruedi chunt!

Dorli: Soo Herr Röver, jetzt schöö braav sii, söss han i no es ganzes Gschirr voll Pfeffer, und en Hammer han i au! Bi üüs goot das halt nööd! *(hält drohend den Finger hoch)* Bi üüs mues mer halt fröoge, wenn mer öppis bruucht!

Ruedi: *(eilt herein)* Was isch passiert? *(sieht Severin am Boden)* Was müend mer no alles erlebe i dem Huus, das isch jo wie verhext! Doo mues d Polizei ane!

Maria: Ich ha scho aaglütet, de Bezirksamme het s Telefoon abgnoo! Er het gseit, de Polizischt chääm sofort! Mir sölet alles esoo loo, wie mer s aatrotte heiet!

Trudi: *(eilt herein, sie ist mit einem Rebstecken bewaffnet)* Chan i öppis helffe?

Ruedi: Joo, du chasch helffe luege, dass de Lump nöd chan flüchte bis Polizei chunt!

Trudi: Söll ich em nöd d Kapuze aberiisse?

Ruedi: Nei, nu daas nööd, das macht denn de Polizischt schoo! *(geht hinaus)*